

### „Eine zukunftsfähige ökologische Gesellschaft“

Das Forum setzte sich aus einzelnen Interessierten mit der sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen auf geeignete Kampfformen zusammen. Allen sind drei grundsätzliche Positionen gemeinsam und selbstverständlich:

- Das Soziale kann nicht dem Ökologischen gegenübergestellt werden. Die Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen ist asozial.
- Menschliche Gesundheit hat mit Ökologie zu tun. Immer wieder sind zuerst die Armen von Umweltzerstörung betroffen. Selbstbestimmtes Leben in Würde setzt eine intakte Natur voraus.
- Herrschende Politik in der Bundesrepublik war nie ökologisch. Es droht weiter gesteigerte Umweltfeindlichkeit mit verheerenden Folgen.

Die Koalitionsvereinbarung sieht für die Agrogentechnik einen gefährlichen Paradigmenwechsel vor. Forschung und Anwendung von Agrogentechnik sollen gefördert und dementsprechend das Gentechnikgesetz geändert werden.

Das betrifft uns alle und insbesondere zwei Webseiten laden zu gemeinsamen Aktionen ein: [www.keine-Gentechnik.de](http://www.keine-Gentechnik.de) und [www.banterminator.org](http://www.banterminator.org)

Erste ist die Website des Runden Tisches gegen Agrogentechnik, der zum nationalen Aktionstag für gentechnikfreie Regionen am **3.3.2006** aufruft.

Banterminator mobilisiert gegen Konzerne, die mittels Gentechnik natürliche Lebensgrundlagen in Entwicklungsländern zerstören.

Am 25.1.2006 tagt das Europäische Netzwerk gentechnikfreier Regionen in Berlin, das über weitergehende Aktivitäten auf europäischer Ebene beraten wird.

Ein weiteres wichtiges Datum ist der **26.4.2006**, der 20. Jahrestag des Reaktorunglücks von Tschernobyl. Das ist weltweit Anlass, um für den Ausstieg aus der Atomenergie und die Erschließung und Nutzung erneuerbarer Energien einzutreten. Siehe u. a. <http://www.greenpeace.de/themen/atomkraft/>

Da der 26. April schon seit Jahren Anlass für regionale Aktionstage ist, gilt es zu allererst, auf die hier bereits Aktiven zuzugehen und die Partnerschaft anzubieten.

Für wirksame Aktionen hilfreich ist die Tagung der Anti-AKW-Bewegung vom **3.-5.2.2006** im Wendland, die über Aktionsformen zivilen Ungehorsams berät. Dazu informiert und mobilisiert die Website [www.tagung-zugabe.de](http://www.tagung-zugabe.de), auf der man sich auch anmelden kann.

Wer nicht bis Februar warten will, kann nächste Woche (**25-26.11.2005**) nach Kassel fahren und am Kampagnenplanungswochenende zu internationalen Steuern teilnehmen. Siehe dazu [www.attac.de/finanzmaerkte](http://www.attac.de/finanzmaerkte). Dort wird insbesondere darüber beraten, wie bis zum G8-Gipfel in Heiligendamm 2007 für Umweltsteuern zur Finanzierung wirklicher E-Hilfe gestritten werden kann. Es geht insbesondere um die Besteuerung von Flugbenzin und Steuern für maritime Schifffahrt. Ebenfalls vor dem Event in Heiligendamm soll der 3. Mc Planet Kongress stattfinden.

Außer diesen Angeboten bietet der Alltag vielfältige Herausforderungen, um zu beweisen, dass links sein und ökologisch sein zusammengehören.